



Römisch-katholische Kantonalkirche Schwyz

KANTONALER KIRCHENVORSTAND

Dr. Linus Bruhin, Sekretär
Leutschenstrasse 9
8807 Freienbach

Briefadresse:
Postfach 137
8808 Pfäffikon

Telefon: 055 415 50 56
sekretariat@sz.kath.ch
www.sz.kath.ch

geht an:

- Röm.-kath. Kirchgemeinden

und zur Kenntnisnahme an:

- Mitglieder des Kantonskirchenrats
- Mitglieder der Rekurskommission
- Sicherheitsdepartement des Kt. Schwyz
- Bischof von Chur
- Abt von Einsiedeln
- Generalvikar der Urschweiz
- Dekane Inner- und Ausserschwyz
- Medien im Kanton Schwyz

Freienbach, 29. April 2021

Neubau der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde in Rom

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 10. März 2021 ersucht die RKZ die Kantonalkirchen um die Prüfung, wie der nötige Neubau der Kaserne der päpstlichen Schweizergarde in Rom mitfinanziert werden kann. Die Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz selbst hat jedoch keine rechtliche Grundlage für eine solche Zahlung. Der Kantonale Kirchenvorstand kann aber die einzelnen Kirchgemeinden aufrufen, ihrerseits entsprechende Beiträge zu bezahlen, was auch über den Voranschlag 2022 erfolgen kann. So können auch wir aus dem Kanton Schwyz einen Beitrag an diese breit getragene Mittelbeschaffung zugunsten schliesslich des weltweit bekannten Aushängeschildes "Schweizergarde" der Schweiz leisten.

In der Beilage erhalten Sie dazu das angeführte Schreiben der RKZ samt den Ausführungen der entsprechenden Stiftung, welche für die Beschaffung der erforderlichen Mittel zuständig ist und das Projekt voranbringt. Auch werden die Hintergründe erläutert und das Projekt detaillierter beschrieben. Und unter <https://www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch/de/> bleiben wohl keine Fragen unbeantwortet.

Der Kantonale Kirchenvorstand bittet die Kirchgemeinden, im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten einen kleineren oder auch grösseren Beitrag an diesen Neubau der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde zu leisten. Das kann nebst dem Link auf der angegebenen Homepage auch direkt auf das Konto IBAN CH16 0027 9279 3181 5202 U bei der UBS in Genf erfolgen.

Besten Dank für Ihre Grosszügigkeit und
mit freundlichen Grüssen

Kantonaler Kirchenvorstand

Dr. Linus Bruhin, Sekretär

Beilage: erwähnt

geht an: alle Kirchgemeinden, sowie z.K. an die Mitglieder des Kantonskirchenrats, etc. zusammen mit den Sessionsunterlagen



Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz
Conférence centrale catholique romaine de Suisse
Conferenza centrale cattolica romana della Svizzera
Conferenza centrala catolica romana da la Svizra

rkz Hirschengraben 66 | CH-8001 Zürich

An die Mitglieder der RKZ

Zürich, 10. März 2021

Neubau der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde in Rom muss aus verschiedenen Gründen abgerissen und neu gebaut werden. Das beiliegende Schreiben der Stiftung, die für die Beschaffung der erforderlichen Mittel zuständig ist und das Projekt voranbringt, erläutert die Hintergründe, die ebenfalls beiliegende Projektbeschreibung erklärt das Vorhaben und die vorgesehene Finanzierung.

Die Mittelbeschaffung für ein Projekt dieser Grössenordnung kann nur gelingen, wenn verschiedene Akteure sich aktiv dafür engagieren. Im vorliegenden Fall sind der Bund, die Kantone, der Vatikanstaat und die katholische Kirche in der Schweiz gefordert, substanzielle Beiträge zu leisten und damit auch privaten Spenderinnen und Spendern gegenüber zu dokumentieren, dass das Vorhaben unterstützungswürdig ist, nicht zuletzt deshalb, weil es den aus der Schweiz stammenden Gardisten und ihren Familien zugute kommt und weil die Päpstliche Schweizergarde wohl das weltweit bekannteste und renommierteste Engagement der Schweiz und der katholischen Kirche in unserem Land zu Gunsten der Weltkirche und ihres Oberhauptes ist.

Verschiedene kantonalkirchliche Organisationen haben bereits beschlossen, das Bauvorhaben mit teils hohen Beiträgen zu fördern, in anderen steht ein entsprechender Beschluss noch aus oder sie hatten noch keine Veranlassung, sich mit der Thematik zu befassen. In Absprache mit der zuständigen Stiftung gelangt das Präsidium der RKZ mit dem vorliegenden Schreiben an Sie mit der Bitte, die Möglichkeit zu prüfen, das Vorhaben finanziell zu fördern, sei es mit einem eigenen Beitrag (sofern dies nicht bereits beschlossen wurde) oder sei es mit einem Aufruf an die Kirchgemeinden oder andere kirchliche Einrichtungen in ihrem Kanton zu gelangen, das Vorhaben bei der Vergabe von Unterstützungsbeiträgen zu berücksichtigen. Von der Empfehlung einer bestimmten Beitragshöhe und von der Verteilung einer erwünschten Gesamtsumme auf die RKZ-Mitglieder mittels eines Verteilschlüssels sieht das Präsidium bewusst ab. Dies im Wissen darum, dass die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen so unterschiedlich sind, dass ein solches Vorgehen nicht zielführend wäre.

Auch wenn uns bewusst ist, dass die finanziellen Zukunftsaussichten derzeit unsicher sind und dass die staatskirchenrechtlichen Körperschaften mit sehr vielfältigen Begehren konfrontiert sind, bitten wir Sie um eine wohlwollende Prüfung dieses Anliegens. Immerhin ist die katholische Kirche in der Schweiz im internationalen Vergleich sehr wohlhabend, weshalb es sowohl gegenüber den staatlichen und privaten Geldgebern als auch gegenüber dem Vatikanstaat und der Schweizer Garde selbst schwer erklärbar wäre, wenn die

RKZ 4.13 / 1_RKZ Brief an kantonalkirchliche Organisationen 20210208

Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)

Hirschengraben 66 | CH-8001 Zürich | T +41 44 266 12 00 | info@rkz.ch | www.rkz.ch

Schweizer Kirche nicht in der Lage wäre, einen massgeblichen Anteil an den Kosten für den Kasernenneubau zu übernehmen. Für Rückfragen steht Ihnen die Kasernenstiftung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz



Renata Asal-Steger, Präsidentin



Daniel Kosch, Generalsekretär

Kopie an:

- Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde, Ringstrasse 2, 4600 Olten
- Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, Postfach, 1701 Freiburg



KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

Kammersrohr, im Februar 2021

Neue Kaserne für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Hellebardire, Unteroffiziere und Offiziere der Schweizergarde wohnen und leben derzeit auf engstem Raum in einer in die Jahre gekommenen Kaserne, deren Gebäude grösstenteils aus dem 19. Jahrhundert stammen. Eine Erneuerung dieser Bauten ist unerlässlich, um den notwendigen Wohnraum für die neu 135 (statt bisher 110) Gardisten und ihre Familien zu schaffen (die Regeln für die Gründung einer Familie wurden gelockert). Mit dem selben Volumen (gleiche Grundfläche, gleiche Höhe) müssen mehr Zimmer auf mehr Stockwerken gebaut werden. Daher ist nur ein Neubau zielführend.

Die Gardisten verdienen unsere Unterstützung. Sie sind Zeugnis einer langen Tradition des Engagements für eine Sache, die wir – unabhängig von unserer Religionszugehörigkeit – als edle Mission erachten. Und es ist wichtig, dass sich die Schweiz für die Fortführung dieser Tradition einsetzt. Allerdings sind wir Schweizer Katholiken auch direkt angesprochen: Die Gardisten schtzen das Leben des Papsts. Sie geben mehr als zwei Jahre ihres Lebens für diese Aufgabe hin. Nach ihrer Rückkehr engagieren sich viele von ihnen in den Kirchgemeinden und kantonalen Synoden, oder auch in anderer Form in der Freiwilligenarbeit. In allen Kantonen und in vielen Gemeinden hat es immer wieder lobenswerte Beispiele gegeben, wie sich Gardisten für die Kirche engagiert haben. So kann sich die Gemeinschaft dankbar zeigen und einen Beitrag leisten, dass auch künftige Gardisten die Tradition fortsetzen und in einer zeitgemässen Kaserne untergebracht werden können.

Die Kasernenstiftung unterstützt die vatikanischen Behörden beim Bau der neuen Kaserne. Im Jahr 2018 beauftragte sie das Tessiner Architekturbüro Durisch+Nolli, in Zusammenarbeit mit dem «Governatorato», der für die vatikanischen Einrichtungen zuständigen Verwaltungsbehörde, ein Projekt auszuarbeiten. Das Planungsdossier des Vorprojekts ist fertiggestellt. Am 2. Oktober 2020 konnte das Projekt Papst Franziskus vorgestellt und am selben Tag dem Staatssekretariat übergeben werden. Der Heilige Vater und Kardinal Staatssekretär Parolin unterstützen und anerkennen das Vorhaben. Das Projektbudget beträgt 50 Millionen Schweizer Franken für den Wiederaufbau der Kaserne und 5 Millionen für die vorübergehende Unterbringung der Gardisten während der rund dreijährigen Arbeiten. Daher hat der Papst für den Vatikan, genau wie der Bundesrat für die Eidgenossenschaft und die Finanzdirektorenkonferenz für die Kantone, erhebliche finanzielle Beiträge für den Neubau in Aussicht gestellt.

Die Finanzierung des Gesamt-Projekts wird von der Kasernenstiftung organisiert. Mit der Hilfe eines Patronatskomitees unter dem Vorsitz von alt Bundesrätin Doris Leuthard werden Spendengelder in der Schweiz gesammelt. Für die Mittelbeschaffung im Ausland steht der Vatikan zur Seite. Bis heute –

STIFTUNG FÜR DIE RENOVATION DER KASERNE DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE IM VATIKAN
RINGSTRASSE 2, 4600 OLTEN, SCHWEIZ

info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch | www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch



KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

nach einem guten Jahr Fundraising – sind bereits rund 20 Millionen Franken in Form von Zuwendungen und Spendenzusagen gesammelt. 5 Millionen Franken davon hat uns die Schweizerische Eidgenossenschaft zugesichert; der Grossteil kommt jedoch von privaten Spendern. Aber auch kantonale katholische Körperschaften und Kirchgemeinden haben bereits einen Betrag von 2,2 Millionen Franken gespendet. Dafür ist die Stiftung sehr dankbar. Der Vatikan wiederum wird für die vorübergehende Unterbringung der Garde und die Einrichtung der Strukturen für die Projektverwaltung in den kommenden Jahren bis zur Fertigstellung sorgen, was rund 8 Millionen Franken kostet. Dieser Betrag ist beachtlich in Anbetracht der angespannten finanziellen Situation des Kirchenstaates. Andere Bauprojekte in jüngerer Vergangenheit wurden vllstndig durch Spenden finanziert. Im Jahr 2021 und in den kommenden Jahren sollen weitere Zuwendungen gesammelt werden. Die Stiftung ist zuversichtlich, dass die schweizerischen Kantone aus ihren Lotteriefonds Geld sprechen, Unternehmen haben Geld- und Sachspenden in Aussicht gestellt. Es bestehen vielversprechende Kontakte zu Privatpersonen und Stiftungen im In- und Ausland. Zudem wäre es schön, wenn die Schweizer Katholiken über verschiedene geeignete Gefässe einen schönen Teil zu den noch notwendigen Spenden beitragen könnten.

Einen Projektbeschrieb finden Sie als Beilage. Allenfalls benötigte Zusatzinformationen sind anzufordern bei der Geschäftsstelle der Stiftung (Geschäftsstelle Kasernenstiftung Päpstliche Schweizergarde, Ringstrasse 2, 4600 Olten).

Die Schweizergarde trägt zum Ansehen der Schweiz auf der ganzen Welt bei. Für Millionen Besucherinnen und Pilger sind sie das Sinnbild der Werte, die uns am Herzen liegen: Zuverlässigkeit, Vertrauen, Hingabe.

Aus praktischer Sicht könnte die finanzielle Unterstützung Ihrer kirchlichen Institution auch über die Jahre 2022–2026 verteilt werden. In diesen Jahren werden die derzeitigen Gebäude abgerissen und die neue Kaserne aufgebaut werden. Allerdings muss eine zeitliche Staffelung 2021 in einem Spendenvertrag zwischen Ihrer Institution und der Stiftung geregelt werden.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie die Schweizergarde unterstützen und versichern Sie unserer vorzüglichen Hochachtung.

Doris Leuthard
(Präsidentin Patronatskomitee)

Jean-Pierre Roth
(Prsident Stiftungsrat)

Stephan Kuhn
(Vizepräsident Stiftungsrat)

Beilage: Vorstellung des Projekts

STIFTUNG FÜR DIE RENOVATION DER KASERNE DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE IM VATIKAN
RINGSTRASSE 2, 4600 OLTEN, SCHWEIZ

info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch | www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch

Eine neue Kaserne für die Schweizergarde

1. Das Projekt

Im Jahr 2016 beschloss Papst Franziskus, den Personalbestand der Schweizergarde von 110 auf 135 zu erhöhen. Er wünschte sich eine Lockerung der Eheregeln der Gardisten. Die Wache ist in einer veralteten Kaserne beengt. Daher wurde eine Stiftung gegründet, um die Unterbringungsbedingungen zu verbessern. 2017 beauftragte diese das Architekturbüro Durisch und Nolli (D+N) in Lugano und das Ingenieurbüro Schnetzer Puskas mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie. Diese kam zum Schluss, dass nur ein Neubau die benötigten Wohnflächen für die Bedürfnisse der Garde schaffen kann. Die Gründe dafür sind vielfältig: Der Bau muss auf derselben Grundfläche und in derselben Höhe für mehr Personen Platz bieten; dazu sind mehr Stockwerke notwendig. Die alte Kaserne mit ihrer schlechten Bausubstanz (Feuchtigkeit, Erdbebensicherheit, Brandschutz, Strom- und Wasserleitungen, Energieeffizienz, Raumaufteilung, sanitäre Anlagen) muss abgerissen werden. Im Jahr 2018 wurde die Machbarkeitsstudie an den Vatikan übergeben. Die Fortsetzung des Projekts wurde genehmigt. In den Jahren 2019-2020 wurde von D+N in enger Zusammenarbeit mit den Immobiliendiensten des Vatikans das Vorprojekt ausgearbeitet. Am 2. Oktober 2020 stellte die Stiftung das Vorprojekt Papst Franziskus vor. Der Heilige Vater unterstützt das vorgelegte Projekt. Am selben Tag wurden die Dokumente offiziell dem Staatssekretariat übergeben. Damit wurde der Prozess eingeleitet, an dessen Ende die Bewilligungen der zuständigen Instanzen vorliegen sollen.

Die neue Kaserne wird 114 Einzelzimmer für die Halbbardiere, 11 Studios für Unteroffiziere und 25 Wohnungen für Familien umfassen. Auf diese Weise können alle Gardisten und ihre Familien unter einem Dach untergebracht werden. Gemeinschaftsräume sind multifunktional und können je nach Anzahl Gäste flexibel angepasst werden. Der Bau ist hell, zweckmässig und zeichnet sich durch praktische Funktionalität aus. So werden an dem Tag, an dem der Vatikan beschließt, auch Frauen in der Garde zu integrieren, nur geringe Anpassungen vorgenommen werden müssen. Auch dies ist bereits angedacht.

Die neuen Gebäude werden auch strenge Umweltschutz-Standards erfüllen: Energie, Wärme und Kälte, die durch Erdsonden und Photovoltaikzellen erzeugt werden, kontrollierte Lüftung anstelle von Klimaanlage, Verwendung langlebiger Materialien, Wiederverwendung von Abbruchmaterial beim Bau: im Vatikan entsteht ein Bau nach den ökologischen Vorstellungen von Papst Franziskus.

Die Bauarbeiten werden im Jahr 2022 vergeben und die Baustelle 2023 eröffnet. Die Einweihung ist für den 6. Mai 2027 geplant. An diesem Tag jährt sich der ‚Sacco di Roma‘ zum 500sten Mal. Damals haben 147 Gardisten bei der Verteidigung und Rettung von Papst Clemens VII ihr Leben gelassen.

2. Die Finanzierung

STIFTUNG FÜR DIE RENOVIERUNG DER KASERNE DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE IM VATIKAN
RINGSTRASSE 2, 4600 OLTEN, SCHWEIZ

info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch | www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch

IBAN CH06 0027 9279 3181 5201 J

Die Kosten des Projekts werden geschätzt auf CHF 50 Millionen für den Wiederaufbau der Kaserne und auf CHF 5 Millionen für die vorübergehende Unterbringung der Wachen während der Bauarbeiten. Die Mittel werden in der Schweiz mit der Unterstützung eines Patronatskomitees unter dem Vorsitz von Altbundesrätin Doris Leuthard und im Ausland mit der Hilfe des Vatikans gesucht. Bis zum 31.12.2020 konnten bereits rund CHF 20 Millionen in Form von Spenden oder Spendenversprechen gesammelt werden. Der Bundesrat (Eidgenossenschaft), die Finanzdirektorenkonferenz (Kantone) sowie der Heilige Vater (Vatikan) haben grosse Beiträge zur Finanzierung des Kasernenprojekts in Aussicht gestellt. So wird der Kirchenstaat insbesondere auch für die Unterbringung während der Bauzeit und das dafür notwendige Provisorium besorgt sein.

Die Stiftung unterwirft jede Spende einer eingehenden Prüfung (Compliance). Sie identifiziert die Herkunft der Gelder und akzeptiert keine anonymen Zahlungen. Je nach Art oder Umfang der Spende wird diese schriftlich vereinbart (Spendenvertrag). Die Regeln wurden der Eidgenössischen Aufsichtsbehörde für Stiftungen vorgelegt, welche diese genehmigt und für sinnvoll erachtet hat.

Die in der Schweiz und im Ausland gesammelten Mittel werden im Auftrag der Stiftung bei der UBS in Bankeinlagen angelegt. Diese Mittel werden von der Stiftung ausschließlich zur Bezahlung von Projektrechnungen verwendet. Die Stiftungsräte arbeiten unentgeltlich.

Die Buchhaltung der Stiftung wird von BDO (Schweiz) geführt. Der Jahresabschluss wird von EY (Ernst&Young AG Schweiz) geprüft. Der Jahresabschluss wird anschließend der Stiftungsaufsichtsbehörde zur Überprüfung übergeben.

3. Governance bei der Durchführung des Projekts

Für die Machbarkeitsstudie und das Vorprojekt sowie für die Detailplanung hat die Stiftung in drei gestaffelten Verträgen D+N-Architekten Aufträge erteilt.

Der Vatikan wird mit Baubeginn Bauherr. Die Durchführung der Arbeiten wird einer gemischten Kommission (Vatikan-Stiftung) unterstehen. Der Vatikan hat ein Submissionswesen, welches gemeinsam eingehalten werden muss. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Vergabe strengen Kriterien unterworfen wird und dass schweizerische Unternehmen dort berücksichtigt werden, wo diese gute Qualität sicherstellen und dank Sachspenden und Verbilligungen preislich kompetitiv sind. Eine entsprechende Vereinbarung ist in Vorbereitung.

Die Stiftung übernimmt die Zahlung von Rechnungen, die sorgfältig geprüft und als gerechtfertigt beurteilt werden. Es werden keine Zahlungen auf die Konten des Vatikans geleistet.

4. Zusatzinformationen

Allenfalls benötigte Zusatzinformationen über das Projekt (finanzieller, organisatorischer oder anderer Natur) können bei der Geschäftsstelle der Stiftung beantragt werden. Die Stiftung wird dafür besorgt sein, dass die notwendige Transparenz geschaffen wird.